

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 140 (2014)
Heft: 11

Illustration: Tomaschoffs Seitenblicke
Autor: Tomaschoff, Jan

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hund die Katze endlich auslöscht, indem er ihr die Kehle durchbeißt.

Bei Tieren ist das normal, denke ich. Er frisst sie nun genüsslich auf. Ich lasse ihm alle Zeit dazu, denn Katzen sind sehr zäh. Der Hund ist fertig. «Kobane komm rein!», rufe ich, und er gehorcht aufs Wort. (wb)

Hartmut

Oktober 2014: Chaos im «Groszen Kanton». Ganz Deutschland in Aufruhr. Die Lokführer streiken! – Doch wozu eigentlich die ganze Aufregung? Wenn der frühere Bahn-Chef Hartmut Mehdorn durch die unter seiner Ägide stattgehabte inflationäre Zunahme der nach ihm benannten Mehdorn-Karenzen (veraltet: «Verspätungen») eines erreicht hat, dann doch, dass aus Bahnkunden-Sicht zwischen Normalbetrieb und Streik kaum noch ein nennenswerter Unterschied besteht. Also, Leute: Alles halb so wild! Nur (Hart-)Mut! (jk)

Die Geheimwaffe

Der Schweiz ist ein überraschender Erfolg geglückt. Sie hat den nordkoreanischen Diktator Kim

Jong-un in die Knie gezwungen. Nicht mit politischen Schachzügen oder gar militärischen Massnahmen, sondern mit einem simplen Nahrungsmittel, dem Käse. Jenes Schweizer Produkt, vorzugsweise aus der Region Emmental, steht auf dem täglichen Speiseplan des nordkoreanischen Machthabers. Weil der Schweizer Käse ja ein sehr nahrhaftes Erzeugnis ist, hat das Körpergewicht des Diktators einen gehörigen Sprung nach oben gemacht.

Diese Entwicklung, gepaart mit der Vorliebe von Kim Jong-un für Schuhe mit hohen Absätzen, führte zu dem verhängnisvollen Sturz, bei dem sich der Herrscher gleich beide seiner Knöchel brach.

Dieser Vorfall führte zu kurzfristigen Absagen von Militärparaden und Massenkundgebungen. Nordkorea war somit an den Rand der Unregierbarkeit geraten. Kim Jong-un steht nun vor einem Dilemma. Mit Blick auf die künftige Sicherheit der Staatsführung muss er sich für den Schweizer Käse und gegen die hohen Absätze entscheiden. Oder umgekehrt. Beide Lösungen sind nicht ohne weltpolitische Bedeutung. (gk)

Abrechnung



Tomaschoffs Seitenblicke

